

# Ka-chans Prosa

Von KaChan

## Kapitel 27: Karneval der Untiere

Kinder, heut ist Karneval!  
Kommt, und wohnt bei dem Platz,  
der rot erglüht in jedem Fall –  
des Körpers Motor – lebend Schatz.

Bestaunt die Wesen heut und hier,  
die freudig auf dem Herze springen!  
Die nur zur wundersamen Zier  
So herzlich tanzen, lachen, singen...

Da windet sich der nackte Wurm,  
umschließt das Herz mit Leichtigkeit.  
Und trinkt durch dieses stetig Tun,  
das Ding in die Hilflosigkeit.

Mit achten Beinen kraucht die Spinne –  
Verzweiflung an dem jeden Fuß.  
So ist es nur in ihrem Sinne,  
wenn Zweifel haften bleiben muss.

Und kommt ein Stich der Einsamkeit,  
so tritt Skorpion ins rote Reich.  
Und bohrt mit rauer Rohsamkeit,  
den Stachel in das zarte Fleisch.

Ries'ge Flügel überspannen  
Der Welten Schönheit nur mit List.  
Den Motten im Gefolge rannen  
Die Sinne eines Egoist'.

Groß bläht die dreckig Kröte sich  
Und zeigt dem Herzen pure Gier.  
Kein Ekel, Reue zeigt sich,  
solang Gewinn gewiss ist ihr.

Und mit der kleinen, weißen Made

Frisst sich Trauer in das Herz.  
Und dadurch im vermehrten Grade  
Trauernd tief sitzender Schmerz.

An der schleim'gen Schneckenspur,  
da klebt der Wunsch nach totem Sein.  
Unter glibbrig grüner Flur  
Will's Herze nur noch leblos sein.

Kinder, heut ist Karneval!  
Kommt, und wohnt bei dem Platz,  
der Späße bringt in jedem Fall –  
für Freud und Liebe ... ist kein Platz ...